

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften
deutscher Geschichten des Mittelalters.



Siebenter Band.

Hannover.

Hahn'sche Buchhandlung.

1882.

Notizen von S. Eparch in Angoulême und S. Martial in Limoges.

Mitgetheilt von O. Holder-Egger.

Im Archiv VIII, 574 ff. ist der im 10. Jahrhundert von vielen Händen zusammengeschriebene Codex der Leidener Universitätsbibliothek Voss. 15 genau beschrieben. Er stammt aus dem Kloster S. Martial in Limoges, gehörte aber früher dem bekannten Geschichtschreiber Ademar von Chabannais. Denn dieses besagt eine Notiz f. 141', welche schon an der angeführten Stelle abgedruckt, aber in ihrer Bedeutung nicht erkannt ist: 'Hic est liber sanctissimi domini nostri Marcialis Lemovicensis ex libris bone memorie Ademari grammatici. Nam postquam multos annos peregrinatus in Domini servitio ac simul in monachico ordine in eiusdem patris cenobio, profecturus Hierosolimam ad sepulchrum Domini, nec inde reversurus, multos libros, in quibus sudaverat, eidem suo pastori ac nutritori reliquit, ex quibus hic est unus'. Dass der hier genannte grammaticus der bekannte Geschichtschreiber ist, lehrt eine Stelle des Bernardus Iterii, der im J. 1163 geboren, 1177 in das Kloster des h. Martial trat, von 1195 bis 1204 das Amt eines Unterbibliothekars, von 1204 bis zu seinem Tode im J. 1225 das eines Bibliothekars seines Klosters verwaltete. Von ihm existiert eine sogenannte Chronik, eigentlich eine grosse Anzahl bunter, zum Theil höchst interessanter Notizen, auf die Blattränder der seiner Verwaltung übergebenen Bücher geschrieben, von denen eine lautet (ed. Duplès-Agier, *Chroniques de St. Martial de Limoges* S. 47. Publ. der Société de l'hist. de France; Excerpte daraus SS. XXVI, 435): 'Anno gracie 1034. obiit Ademar monachus, qui iussit fieri Vitam S. Marcialis cum litteris aureis et multos alios libros, et in Iherusalem migravit ad Christum'. Ademar von Chabannais war, wie bekannt, Mönch zu St. Eparch in Angoulême und zu St. Martial in Limoges. Seine Schreiberthätigkeit und Sorge um Beschaffung von Büchern sind bekannt¹⁾. Er führte seine

1) Siehe, was darüber SS. IV, S. 107 n. 15, beigebracht ist und Duplès-Agier in der Vorrede.

Geschichten bis zum J. 1028, in welchem er schrieb, und man nahm an, dass er bald nachher gestorben sei: alle diese zusammentreffenden Momente¹⁾ erweisen es evident, dass Duplès-Agier Recht hatte, wenn er in einer Note zu der oben citierten Stelle bemerkt, dass der bekannte Geschichtschreiber gemeint sei. Man hat also dem, was bisher über sein Leben bekannt war, die Fahrt nach Jerusalem²⁾ und das freilich wohl nicht ganz sichere Todesjahr 1034 hinzuzufügen. Könnten über die Persönlichkeit des ursprünglichen Besitzers des Leidener Codex noch irgend welche Zweifel obwalten, so würden diese gehoben werden durch die Thatsache, dass dieselbe Handschrift noch im Ausgang des 10. Jahrhunderts sich im S. Eparchskloster zu Angoulême, im J. 1028 oder kurz nachher aber sich zu S. Martial in Limoges befand, also gerade während der Lebenszeit des Ademar von Chabannais ihren Aufenthaltsort gewechselt hat. Denn auf die Ränder der Folien 139 bis 144 derselben hat eine Hand, welche wir dem Ende des 10. Jahrhunderts zutheilen möchten, Auszüge aus Schenkungs-Urkunden des 9. und 10. Jahrhunderts für das S. Eparchskloster und einige andere Angoulême und dieses Kloster betreffende Notizen geschrieben. Auf den Rand von f 187 ist aber von zweifellos anderer Hand als jene Noten, eine Nachricht vom J. 1028, welche Limoges und das S. Martialkloster daselbst betrifft, beige-schrieben. Man wird geneigt sein, entweder diese letztere, oder jene Noten von S. Eparch der Hand Ademars selbst zuzuschreiben, doch vielleicht keins von beiden mit Recht, denn einmal ist es höchst unwahrscheinlich, dass er im J. 1028 zu Limoges lebte, andererseits weisen jene Noten aus S. Eparch (die französische Form ist St. Cybard) Sprachfehler auf, welche man Bedenken tragen muss, der Feder des grammaticus Ademar zuzuerkennen³⁾).

1) Sie lassen sich noch vermehren. Denn wenn Ademar in der oben angeführten Notiz 'grammaticus' genannt wird, so passt dazu die Stelle aus dem Briefe eines Gegners desselben bei Mabillon, Ann. S. Benedicti IV, 718 (angeführt SS. IV, 107 n. 11) 'Ademarus qui aliquid grammaticae artis videbatur scire'. — Ferner Bernardus Iterii hat in einen andern Codex (bei Duplès-Agier S. 47) folgende Note eingeschrieben: 'Ademarus monachus S. Eparchii et S. Marcialis, qui scripsit multos sermones de beato Marciali, cum esset in monasterio prefati S. Marcialis, expergefactus' u. s. w. Es folgt nun die Vision, welche Ademar Hist. III, 46, SS. IV, 136, selbst erzählt. Es kann keinem Zweifel unterliegen, dass Bernard an beiden Stellen denselben meint. 2) Dazu muss ich bemerken, dass die beiden dafür oben angeführten Zeugnisse doch möglicherweise nur eins sind. Denn es ist sehr möglich, dass die Bemerkung in Cod. Voss. 15 von Bernardus Iterii selbst herrührt, oder wenigstens, dass er sie gekannt hat. 3) Die Frage, ob die Noten von S. Eparch von Ademar herrühren oder nicht, wäre vermuthlich wichtig für die Kritik einer Stelle, wo ein Arnulf, angeblicher Sohn Königs Odo, als König genannt wird. Uns muss es genügen, die Sachlage dargelegt zu haben.

Die Urkunden von S. Eparch, welche in jenen Marginalnoten excerpiert sind, sind meines Wissens sämmtlich unbekannt¹⁾. Sie sind interessant genug, weil sie die sonst gänzlich uncontrolirbaren localgeschichtlichen Nachrichten des Ademar theils bestätigen, theils ergänzen. Namentlich die Genealogie der Grafen von Angoulême und Périgord und Vicegrafen von Marcillac wird hier durch die Namen der Frauen bereichert, ferner die Kenntniss der alten Geographie von Angoumois, Saintonge und Périgord erweitert. Den rechtsgeschichtlich interessanten Auszug einer Gerichtsverhandlung hebt besonders K. Zeumer hervor.

Als zur Benutzung einiger darin enthaltenen Formeln der Leidener Codex jüngst hier in Berlin war, haben Zeumer und ich jene nicht immer leicht lesbaren, weil vielfach abgeriebenen und sonst beschädigten, Noten abgeschrieben und unsere Lesung gegenseitig controlirt. Zur Erläuterung der vorkommenden Personennamen habe ich Ademar und die übrigen Autoren jener Gegend herangezogen, auch die heutige Benennung einiger Ortsnamen, soweit das mit den zugänglichen Hilfsmitteln ohne grosse Mühe geschehen konnte, hinzugefügt²⁾.

F. 139. Tempore Gunbaldi episcopi³⁾ canonici in loco sancti Eparch[ii] erant. Villa Trilliaco⁴⁾ pago Sanctonico vicaria Petracinse⁵⁾ dedit Guogo⁶⁾ et uxor eius Noniana anno XII^o regn[ante] Carolo⁷⁾, filio Ludovici, et tempore Gunbaldi episcopi. Arnald[us]⁸⁾ Avoltronus comes et Aldealendis⁹⁾ uxor eius decimam ex venditione telonei, quae omnibus comitibus illius urbis retro reddita est, et frisingas et porcos et p¹⁰⁾ quae ex ipsa abbatia solebat comitibus reddi, tempore Wigonis abbatis¹¹⁾. Mansum in villa Cothorno in pago Ego[ismensi] cum servis, duos mansos in villa Claziaco, villam Marcardo cum mancipiis dedit Siguinus anno VI. regn[ante] Ludovico¹²⁾ rege, et iam erant monachi ibi¹³⁾.

1) Viele Chartulare dieses Klosters, darunter eins mit dem J. 784, ein anderes mit 815 beginnend, werden im Archiv zu Angoulême aufbewahrt. Vgl. Catal. général des Cartulaires des archives départ. et comm. Ein grosser Theil dieser Urkunden wird darin wohl erhalten sein. 2) Einige konnte ich dem schönen Ortsindex bei Cholet, Cartulaire de l'abbaye de St. Etienne de Baigne, entnehmen. 3) Bischof Gunbald von Angoulême sass c. 895—940, März 23; s. Ann. Engol., SS. XVI, 486. IV, 5. 4) Wohl Triac oder Trignac, beide Canton Jarnac, Arr. Cognac, Dép. Charente. 5) Pérignac, Dép. Charente inférieure, Arr. Saintes, Cant. Pons. 6) 'Guogo' in 'Guago' corrigiert? 7) Das ist wohl 909. Von Karls zweiter Thronbesteigung im J. 898 an gerechnet. 8) 'Arnald' Hs. Und so 'us' sehr häufig abgekürzt. 9) 'Aldeafdis' Hs. 10) Nicht mehr zu lesen; 'pecora'? 'pecuniam'? 11) Wigo war c. 973—990 zugleich Abt von St. Martial in Limoges. Wann er die Abtei S. Eparch übernahm, ist unbekannt. 12) Damit kann nur Ludwig IV. gemeint sein. Das Jahr ist danach 941, Jun.—942, Jun. 13) Mönche kamen nach S. Eparch wieder um das J. 940 durch Wilhelm Taillefer Grafen v. Angoulême. Vgl. Ademar III, 24.

Ad monachos sancti Eparchii in pago Egol[ismensi] unum F. 139.
mansum in villa Sosiago, mansum unum in Irciaco, villam
Ilcio in vicaria Sancti Genesii¹⁾, unum mansum in villa Rode-
lita super Tolveram²⁾, vineas in villa Graciago in vicaria
Vosninse dedit Ademar³⁾ sacerdos ex canonis sancti Eparchii.

Ecclesiam Narciaco³⁾ dedit Ramnulfus vicecomes⁴⁾ et
Senegundis uxor eius et villam Conciso⁵⁾ anno inc[arnationis]
Domini DCCCLXXXVIII.

Ecclesiam sanctae Mariae in villa Eresiaco in pago Sancto-
nico cum terras⁶⁾ in circuitu dederunt⁷⁾ Odo, Bernard[us],
Mainard[us], Iosmarus tempore Mainardi abbatis⁸⁾.

Alodum in villa Alamans in vicaria Piliacinse⁹⁾ in pago
Petrug[oricinse] dedit ad monachos sancti Ep[archii] Amalgarius
reg[nante] Ludevico¹⁰⁾.

Alodum suum in villa Nant in vicaria Sancti Genesii dedit
Rotbertus cantor regn[ante] Lothario ad monach[os].

Alodum in villa Cerlis¹¹⁾ in pago Egol[ismensi] in vicar[ia]
Noviacinse¹²⁾ dedit Ugo regn[ante] Ludovico monach[is]. S. Odol-
ricus vicecom[es]. S. Rotberti legis docti¹³⁾.

Duos mansos in vicaria Iurniacinse¹⁴⁾ in pago Egol[is- F. 140
mensi] in villa quae dicitur Sancti Stephani¹⁵⁾ dedit Adrald[us]
et uxor eius Gadulina.

Ecclesiam sancti Cirici cum omnibus pertinentiis in pago
Sanctonico in vicaria Petriacinse¹⁶⁾ in villa Capdono dedit
Rainald[us] sacerdos regn[ante] Lotario, tempore Ramnulf
abbatis¹⁷⁾.

Mansum unum in villa Valle sive Floriaco in pago Sancto-
nico in vicaria Capsorcinse¹⁸⁾ dedit Benedictus diaconus tem-
pore canonicorum et Eliae episcopi¹⁹⁾.

Alodum in villa Monte Cautio²⁰⁾ in vicaria Petriacinse¹⁶⁾

1) Wohl St. Genis-de-Hiersac, Arr. Angoulême, Cant. Hiersac.
2) Die Touvre, welche bei Angoulême in die Charente fällt. Die Villa
daran Ruelle, 5 Kil. n. ö. von Angoulême. 3) Nersac an der Charente,
eine Meile unterhalb Angoulême. 4) Von Marcillac; s. Ademar v. Cha-
bannais III, 20, SS. IV, 123. 5) 'c̄ ciso' Hs. 6) Später in 'terris' ver-
bessert. 7) 'dedit' von derselben Hand in 'dederunt' gebessert. 8) Er
war der erste Abt nach der Restauration der Mönche; s. n. 13 S. 632.
9) 'piliac̄se' Hs. — Pillac, Dép. Charente, Arr. Barbezieux, Cant. Aubeterre.
10) 'Ludov.' in 'Ludev.' corrigiert Hs. 11) Könnte auch 'Terlis' gelesen
werden. 12) 'noviac̄se' Hs. 13) Der hier genannte Odolricus ist
ohne Zweifel der Sohn Ramnulf's, den Ademar III, 20. 23 nennt. In
demselben Capitel III, 20 kommt auch ein Rotbertus legis doctus vor, der
mit Ramnulf auf die Burg Marcillac gesandt wird. 14) 'iurniac̄se' Hs.
— Wohl Jurignac, Cant. Blanzac. 15) Wohl St. Estephe, Cant. Angou-
lême I, nahe bei Jurignac. 16) 'petriac̄se' Hs. 17) Diesen kennt
die Gallia christ. II, 1032 nicht. 18) Könnte auch 'Capsortinse' gelesen
werden. 19) Sass vor 862 — circa 875. 20) Montchaude, Arr. und
Cant. Barbezieux.

in pago Sanctonico Raius sacerdos et Ostend¹⁾ et Rotbertus et Ramnulfus, et unum mansum in villa Adariaco in ipsa vicaria.

F. 140'. Villam Marendaco Guillelmus comes, filius Vulgrimni²⁾, et uxor eius Rigilindis et Teoto et Ansbertus, et est in pago Ego[ismensi] in vicaria Vosinensi, anno VIII^o regn[ante] Carolo rege³⁾, tempore Gunbaldi episcopi et canonicorum.

Ecclesiam sancti Petri in pago Sanctonico in vicar[ia] Iogunzazinse⁴⁾ in villa Noelaco⁵⁾ Ildegarius vicecomes et uxor eius Terberga. S. Giraldis filii eius. S. Adeberti monachi⁶⁾ erant.

Mansum Iohannis in villa Brocia in vicaria Iorniacinse⁷⁾ in pago Ego[ismensi], alium mansum in ipso loco ubi⁸⁾ Sancius manebat et mansum Adalgerii et mansum Gauzberti in ipso loco et in villa Brocaria vineas terras silvas, et in villa Castellaria unum mansum, et in villa Monte Profecto vineas terram pratum super fluvium Sclipeo, in villa Bassiaco⁹⁾ in vicaria Petriacinse¹⁰⁾ alodium dedit Abo clericus, frater Ramnulfi abbatis, tempore Guigonis abbatis, anno XX. regn[ante] Loterio¹¹⁾.

F. 141'. Mansos in pago Ego[ismensi] vel Sanctonico in villas Buciaco, Aunrigo villa, Organe villa, in Patrigo dedit Stracudius presb[byter] et reclausus ad ecclesiam sancti Aredii ad luminaria, ita ut nullus de rectoribus Sancti Eparchii non vendere nec donare nec alienare nec concambiare possit ann^o XXVI. regn[ante] Carolo¹²⁾.

F. 141'. Tempore Karoli minoris fuit Arnald[us] comes¹³⁾, filius Bernardi. Karol[us] regnavit tempore Wigonis abbatis¹⁴⁾. Tempore Ludovici regis fuerunt monachi in loco sancti Eparch[i]. Tempore Loterii regis fuit Mainard[us] abb[as] Sancti Eparcii. Tempore Odonis regis fuit Will[elmus] comes Ego[ismensis]¹⁵⁾.

Cum resedisset Vulgrimnus comes Æqualisina¹⁶⁾ cum rainburgis in mallo publico, Austrulfus¹⁷⁾ sacerdos canonicus Sancti

1) So die Hs. 2) 'uulgrīni' Hs. — Der Graf Vulgrim v. Angoulême starb a. 886, Mai 3; s. die Ann. SS. XVI, 486. Sein zweiter Sohn Wilhelm erbte von ihm die Grafschaften Périgord und Agen, wie Ademar v. Chabannais III, 20 — 23, SS. IV, 122 — 126 schreibt. Doch bezeichnet ihn unser Mönch nachher ausdrücklich als Grafen v. Angoulême. 3) d. i. 906.

4) Jonsac Arrondissementshauptstadt im Dép. Charente inférieure.

5) Vielleicht Neuillac, Cant. Archiac.

6) So die Hs. Aber vor 'monachi' ist wohl Punkt zu setzen. 7) 'iorniacse' Hs. 8) Ist nicht genau zu lesen.

9) Wohl Bassac, Cant. Jarnac.

10) 'petriacse' Hs.

11) d. i. 974. 12) d. i. 923. 13) Mit dem Zunahmen Borracio, Graf von Angoulême und Périgord, Enkel des oben genannten Wilhelm, dessen Sohn Bernhard war. S. Ademar III, 23. 28; Gesta episcop. Engol. c. 19, Labbe, Nova bibl. II, 253.

14) Das kann nur ein grober Irrthum sein nach dem, was wir oben S. 632 n. 11 über Wigo gesagt haben. 15) S. die Note 2 oben. Willelm Sector-ferri, der Sohn Hilduins, Enkel Vulgrims, Gr. v. Angoulême regierte erst seit 916.

16) d. i. Angoulême. 17) 'austrufus' durch übergeschr. l corrigiert.

Eparchii et prepositus ipsius interpellavit Avegonem, quia mancipia¹⁾ Sancti Eparchii tulerat Dodolinane et Aldane cum infantibus earum utriusque sexus et retro se tenebat contra legem et Dei iustitiam. Interrogatas eorum leges Austrulfus se Romanum, Avegus Salicum se dixit²⁾. Tunc rainburgi interrogaverunt Avegoni quid de hac re respondere haberet. Ipse dixit, quia mancipia apud se retinebat de longo tempore. Illi interrogaverunt, si valebat ipsa mancipia per iustitiam vindicare. Ipse dixit, nec per hereditatem nec per testimonium valebat ea litigare. Tunc cum wadio predicto preposito mancipia coram omnibus restituit cum sua lege et in omnibus vestituram dedit. S. Ramnulf^o vicec³⁾. XII testes firmaverunt cartam. Actum anno II. regn[ante] Carlomanno⁴⁾.

Mansum unum in villa Baciaco⁵⁾ in pago Sanctonico, alium F. 142. mansum iuxta terram Sancti Pauli et de alio latere terram⁶⁾ Arduini episcopi dedit Gauzbertus.

Alodum in villa Monte Mazino in vicaria Rocinacense F. 142'. Siguinus presb[byter] tempore Mainardi abbatis.

Vasnacum Gauscelmus⁷⁾, frater eius Matheus, post obitum Odonis regis, Carol^o regis⁸⁾, tempore Lanberti vicecomitis⁹⁾. Linars¹⁰⁾ dedit Ranbald[us] et uxor eius Etolane regn[ante] Carlomando rege. Mansum¹¹⁾ Rotlandi in villa Uleiaco in pago Petrag[oricinse] in vicaria Piliacense¹²⁾ Amalricus regn[ante] Ludovico rege.

Unum mansum in villa Guz in pago Petrog[oricinse] in centena Berciacense¹³⁾ Leuterius sacerdos. S. Fulcherius vicecomes¹⁴⁾ anno II^o regn[ante] Ludovico rege¹⁵⁾.

Odo regn[avit] anno I. in Aquitania et in Francia II. anno, F. 143. anno inc[arnationis] DCCCLXXXVIII.

Ebulus episcopus Egol[ismensis] fuit¹⁶⁾ tempore Lodoici regis. Oliba episcopus fuit¹⁷⁾ tempore Arnulfi regis, filii Odonis¹⁸⁾.

1) Letztes a aus Correctur. 2) 'dix' Hs. 3) S. oben S. 633 n. 4. 4) d. i. 880—881. 5) Wohl dasselbe, was eben Bassiaco. 6) Der Strich für m über a nicht deutlich; also vielleicht 'terra'. 7) 'Gasc.' durch übergeschr. v corrigiert. 8) So die Hs. Es ist zu verstehen 'regnante Carolo'. 9) Von Marcillac, ältester Sohn des Vicegrafen Ramnulf. Wurde a. 918, April 10. erschlagen. S. Ann. Eng., SS. XVI, 486. Ademar III, 20. 23. 10) s. undeutlich. — Linars, Arr. Angoulême, Cant. Hiersac. 11) 'Mensum' in 'Mansum' corrigiert Hs. 12) 'piliacense' Hs. 13) 'cense' scheint aus 'cinse' corrigiert. 14) Von Limoges. S. den Zusatz zu Ademar III, 20 und Gaufr. Vos. I, 41, bei Labbe, Nova bibl. II, 300. 15) Es kann nur Ludwig IV. gemeint sein. Also 937, Jun.—938, Juni. 16) A. 951—964, Jan. 16; s. die Ann. SS. XVI, 487. 17) Circa 875—892, Sept. 3. 18) Diesen sonst gänzlich unbekannten Arnulf kennt auch Ademar als König (III, 22: 'Odone obeunte, regnavit pro eo filius eius Arnulfus pauco tempore et mortuus est'). Vgl. v. Kalckstein, Gesch. d. franz. Königthums I, 481.

Tunc erant canonici in loco sancti Eparchii regn[ante] ¹⁾ Carlo-manno curtem Narciaco cum capella sancti Severino tres mansos vestitos et IIII^{or} apsos Ramnulfus ²⁾ et Senegundis uxor eius. S. Vulgrimnus comes ³⁾ qui fuit tempore Olibae episcopi. S. Bernardo com[itis] ⁴⁾. S. Willelmo follo.

Karol[us] filius Ludoici regn[avit]. Mansum unum in villagr nebrosa ⁵⁾ in vicaria Piliacinse ⁶⁾ Arnald[us] comes, filius Bernardi ⁷⁾.

Unum mansum in villa Lupsalco ⁸⁾ in pago Egol[ismensi] in vicaria Pedriacinse ⁹⁾ Matfred[us] et filius eius Gauzfred[us]. S. Bernardi com[itis] ⁴⁾. S. Odolrici . . . ¹⁰⁾.

F. 144.

Villam ¹¹⁾ Marendaco in pago Egol[ismensi] Willelmus comes, filius Vulgrimni, et uxor eius Rigilindis et Theoto et Ansbertus regn[ante] Carolo rege magno ¹²⁾, tempore Gonbaldi episcopi et canonicorum.

Dedic[atio] ecclesiae Narciaco IIII. Id[us] Decembr. ¹³⁾. Oliba episcopus dedicavit eam anno inc[arnationis] DCCCLXXXVII, indict[i]one V ¹⁴⁾. Dedit ibi decimam ipsius villae et alia villa quae dicitur Lintiniacus, alia quoque Florico ¹⁵⁾ incili ¹⁶⁾ sive Paludis ¹⁷⁾ et Campaniacus decimas harum villarum concessit ad ipsam ecclesiam quae est in honore sancti Petri. Unum mansum ubi visus est manere Adalard[us] ¹⁸⁾ in pago Petrog[oricinse] in villa Virgiliaco ¹⁹⁾ dedit Adrald[us].

Das Folgende ist von jüngerer Hand saec. XI.

F. 187.

Anno ²⁰⁾ mill[esimo] XXVIII. inc[arnationis] Domini ordin[atur] ²¹⁾ archiepiscopus Burdeg[alensis] Gotefrid[us] ²²⁾ VI. Id[us] Septemb. apud Sanctum Romanum Blaviae ²³⁾. Ibi fuit Willelmus dux Aquitaniae, Sancius dux Wasconiae, episcopus Isimburtus Pict[avensis], Arnaldus Petrag[oricensis] ²⁴⁾, Islo Sancton[icus], Alduinus comes Engol[ismensis]. Ipso ²⁵⁾ anno XV. Kal. Decembris nocte ²⁶⁾ sabbati inluciscentis levatum est

1) So ohne Distinctionszeichen die Hs. 2) S. oben S. 633. 3) S. über ihn oben S. 634 n. 2. 4) Vielleicht Graf der Auvergne († 886)? 5) So die Hs. 6) 'piliacse' Hs. 7) S. oben S. 634 n. 13. 8) Kann auch 'Lupsalto' gelesen werden. 9) 'petriacse' Hs. — Pérignac, Arr. Angoulême, Cant. Blanzac. Verschieden von dem oben genannten gleichnamigen Ort. 10) Für uns unlesbar. Ob 'vicec'? 11) Ein Auszug aus derselben Urkunde findet sich schon oben auf f. 140'. 12) Nicht unter Karl d. Grossen, sondern dem Einfältigen. 13) So oder 'derchr.' hat die Hs. 14) Die V. ind. Graeca und Bedana lief schon mit dem Aug. 31, resp. Sept. 23 d. J. 887 ab. Das J. 887 ist aber richtig, da in diesem Dec. 10 ein Sonntag war. 15) Ueber c ein Häkchen in der Hs. 16) So oder 'inrili' zu lesen. 17) Ein Dorf La Palud genannt liegt im Canton Angoulême I. Ein anderes genannt La Pallue Arr. Cognac, Cant. Segonzac. 18) 'Ad' aus Corr. und nicht deutlich, 19) 'ci' nicht deutlich, kann auch ce, te, ti, u, a sein. 20) Vgl. Ademar III, 69. 21) 'ordin' Hs. 22) e nicht deutlich. 23) Blaye an der Gironde. 24) Nur 'pe...g' zu lesen. 25) Vgl. Gaufr. Vos. I, 10, bei Labbe II, 283. 26) te undeutlich.

corpus beati Marcialis apostoli et portatum ad locum qui dicitur ad Montem Gaudii¹⁾ et in sua ecclesia positum, et haec est translatio eius tercia. Tercio vero die, hoc est secunda sabbati, quod est XIII. Kal. Decembris, consecrata est ecclesia Salvatoris mundi²⁾ ab episcopis XI.³⁾ Altare Salvatoris consecraverunt simul omnes et celebrav[erunt] missam

Das Folgende ist ohne Reagenz nicht mehr deutlich zu lesen. Da nur die Einweihungsfeierlichkeiten beschrieben werden, haben wir es weggelassen.

1) Mont-Jovi, commune de Limoges. 2) Zu Limoges. 3) Die 11 Bischöfe nennt Gaufr. Voss. a. a. O., der eine ähnliche Notiz ausschrieb. Er giebt aber als Datum offenbar irrthümlich XV. Kal. Dec., indem er den Tag der Translation des h. Martialis mit diesem verwechselt. — Vgl. auch Bernard Iterii bei Duplès-Agier, Chroniques de St. Martial de Limoges S. 46.